

Industriekauffrau/Industriekaufmann

Das Berufsbild Industriekauffrau/Industriekaufmann

Der Industriekaufmann/die Industriekauffrau ist in Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen tätig, die zunehmend nicht nur Produkte herstellen, sondern auch ergänzende und eigenständige Dienst- und Serviceleistungen anbieten. Industriekaufleute verfügen über ein breites, nicht nur auf die industrielle Fertigung bezogenes kaufmännisches Grundwissen, insbesondere auch im Bereich der Kundenberatung und Kundenbetreuung.

Die Organisation an der BBS 1 Delmenhorst

Der Unterricht ist in Teilzeit organisiert. Die SuS sind im ersten Lehrjahr zwei Tage und ab dem 2. Lehrjahr einen Tag in der Berufsschule.

(1) Rechtliche Grundlagen

Verbindliche Grundlage für die Arbeit der Berufsschule ist der Rahmenlehrplan zum Industriekaufmann/zur Industriekauffrau vom 14.06.2002, welcher mit der Verordnung über die Berufsausbildung abgestimmt ist. Die folgenden Informationen sind ein Auszug aus diesem Lehrplan

<https://www.kmk.org/themen/berufliche-schulen/duale-berufsausbildung/downloadbereich-rahmenlehrplaene.html>

(2) Didaktische Konzeption

Die Zielsetzung der Berufsausbildung erfordert es, den Unterricht an einer auf die Aufgaben der Berufsschule zugeschnittenen Pädagogik auszurichten, die Handlungsorientierung betont und junge Menschen zu selbstständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit befähigt. Der berufsbezogene Unterricht ist dabei in Lernfeldern organisiert. Die Lernfelder orientieren sich an typischen Geschäftsprozessen eines Industrieunternehmens. Die Auftragsabwicklung wird als wesentlicher Kernprozess betrachtet, aus dem heraus sich unterstützende Prozesse mit Schnittstellen zu weiteren Kernprozessen ergeben. Die Abgrenzung der Lernfelder berücksichtigt die Unterscheidung von Kern- und unterstützenden Prozessen. Ihre Zielformulierungen ermöglichen didaktisch unterschiedliche Reihenfolgen der Lernfelder in einem Ausbildungsjahr.

Neben anderen Lernfeldern greift vor allem Lernfeld 12 die zunehmende Projektarbeit in den Betrieben auf und leistet über die Entwicklung einer umfangreichen Eigenverantwortlichkeit im Hinblick auf die Einschätzung und Optimierung von Abläufen einen wesentlichen Beitrag zur beruflichen Qualifizierung.

Die Orientierung an Geschäftsprozessen wird ergänzt durch die Berücksichtigung der vielfältigen Systemverflechtungen zwischen Märkten, Gesamtwirtschaft und Gesellschaft. Die Zielformulierungen sind im Sinne des Grundsatzes der Nachhaltigkeit ökologischer, sozialer und ökonomischer Entwicklung zu interpretieren. Eine ganzheitliche Sichtweise auf komplexe Problemstellungen und

die Erarbeitung zukunftsverträglicher Lösungen ist daher neben der Orientierung an Geschäftsprozessen als durchgängiges Unterrichtsprinzip zu berücksichtigen. Umfassende Handlungskompetenz zu fördern ist Anliegen aller Lernfelder. Zur Betonung sind Personal-, Sozial-, Methoden- und Lernkompetenz in einigen Lernfeldern ausdrücklich verankert. Sie sind in den anderen Lernfeldern weiter aufzugreifen und zu festigen. Eine frühere Thematisierung oder eine spätere vertiefende Anwendung bleibt davon unberührt. Die Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -auswertung erfolgt integrativ über Medien und informationstechnische Systeme in allen Lernfeldern.

| Zwischenprüfung | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • im 2. Halbjahr des zweiten Ausbildungsjahres • Ermittlung des jeweiligen Ausbildungsstandes • ca. 40 Aufgaben, 90 Minuten, Multiple-Choice-Prüfung | <p>Prüfungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschaffung und Bevorratung • Produkte und Leistungen • Kosten- und Leistungsrechnung |

| Abschlussprüfung | |
|--|---|
| <p>schriftlicher Teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsprozesse, 180 Min. • Wirtschafts- und Sozialkunde, 60 Min. • Kaufmännische Steuerung und Kontrolle, 90 Min. | <p>praktischer Teil (Einsatzgebiet) 30 Minuten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ca. 5-seitiger Report über ein Einsatzgebiet als Basis für Präsentation und Fachgespräch |

| BESTEHENSREGELN | |
|---|---|
| <p>Bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses haben die einzelnen Prüfungsbereiche folgendes Gewicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsprozesse 40 % • Wirtschafts- und Sozialkunde 10 % • Kaufmännische Steuerung und Kontrolle 20 % • Einsatzgebiet 30 % | <p>Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. im Gesamtergebnis, 2. im Prüfungsbereich Geschäftsprozesse, 3. in mindestens einem der beiden schriftlichen Prüfungsbereiche Kaufmännische Steuerung und Kontrolle und Wirtschafts- und Sozialkunde sowie 4. im Prüfungsbereich Einsatzgebiet <p>jeweils mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden. Werden die Prüfungsleistungen in einem Prüfungsbereich mit "ungenügend" bewertet, so ist die Prüfung nicht bestanden.¹</p> |

¹ Sind in der schriftlichen Prüfung die Prüfungsleistungen in bis zu zwei Prüfungsbereichen mit "mangelhaft" und die übrigen Prüfungsleistungen mit mindestens "ausreichend" bewertet worden, so ist auf Antrag des Prüflings oder nach Ermessen des Prüfungsausschusses in einem mit "mangelhaft" bewerteten Prüfungsbereich die schriftliche Prüfung durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten zu ergänzen, wenn dies für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Der Prüfungsbereich ist vom Prüfling zu bestimmen. Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit und der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2:1 zu gewichten.



Weiterführende Informationen:

https://www.bibb.de/dienst/berufesuche/de/index_berufesuche.php/

https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index;BERUFENETJSESSIONID=FjMcw54uDd6DQKpBGTvKqHqLCJSVPjd5jn7Ss1YXoCKB9DnXb_dj!-463519956?path=null/kurzbeschreibung&dkz=7965

<https://www.ihk-aka.de/aktuelles/termine/ap>